



Abformmaterialien Materialien zur Abformung im Mund. Unterscheidung in starre und elastische Abformmaterialien.

Abrasion Abnutzung von Zahnhartsubstanz durch Reibung i. d. R. mit körperfremden Materialien (z. B.: Putzkörper in Zahnpasta).

Adhäsive Haftende Substanz (eigentliche Haftvermittler) zum Befestigen der Füllung im Zahn.

Alveolarknochen Kieferknochen

Amalgam Legierung mehrerer Metalle (i. d. R. Quecksilber). Aufgrund des Quecksilbers werden nur noch Silberamalgame bei Füllungen verwendet.

Antagonist Gegenzahn. Der Zahn, auf den ein Zahn beim Kieferschluss in Gegenkiefer beißt.

Apex (Wurzel-) Spitze, Kuppe
aqui gleich, auf gleicher Höhe

Attrition Abnutzung von Zahnhartsubstanz durch körpereigene Materialien, also i. d. R. durch den Antagonisten.

Aufbisssschiene Herausnehmbare Kunststoffschiene (Okklusionsschiene/Stabilisierungsschiene) versehen mit Einbissen für obere/untere Zahnreihen zur Neueinstellung des Kiefers. Verwendung bei Zahnfehlstellung.

bukkal Zur Wange hin gerichtet.

CAD/CAM Computer Aided Design („rechnerunterstützter Entwurf“)/ Computer Aided Manufacturing („rechnerunterstützte Fertigung“) – System zur Planung, Modellie-

rung und Ausführung von festsitzendem Zahnersatz.

Chelatbildner Eigene organische Verbindung (wie Ionen-/Ligandenbindung), die mit Metallen stabile ringförmige Komplexe (Chelate) bilden.

Craniomandibuläre Dysfunktion Schmerzhaftes und nicht schmerzhaftes Funktionsstörungen der Muskel- und Kiefergelenkfunktion, Abk.: CMD.

Distal Von der Zahnbogenmitte abgewandt.

distobukkal Von der Zahnbogenmitte abgewandt und wangenwärts gerichtet.

divergierend In verschiedene Richtungen strebend.

Erosion (Zahnmedizin) Zahnhartsubstanzverlust durch Einwirken von Flüssigkeiten/Säuren bzw. Gasen und Schleifkörpern in Zahnpasten.

Extraktion Verfahren zur mechanischen Entfernung eines nicht erhaltungswürdigen Zahnes.

exzessive Präparation Ausgedehnte Präparation.

Fissuren Täler des Schmelzes auf der Kaufläche der Seitenzähne.

Fluoridierung Zuführung von Fluoriden auf systematische (Kochsalz) und lokale (Natriumfluorid in Zahnpasten) Weise zur Prophylaxe von Karies.

Foetor ex ore Schlechter Mundgeruch als Folge von Erkrankungen (z. B. Diabetes) und bakterieller Zersetzungsprozesse.

Foramen (apikale) Öffnung des Wurzelkanals an der Wurzelspitze, durch die Blut-/Lymphgefäße und Nerven eintreten.

Füllungsmaterialien Mischungen zur Herstellung von Füllungen. Unterscheidung zwischen plastischen (Amalgam) und starren (Keramik-Inlays) Füllungsmaterialien.

Gingiva Der Teil der Mundschleimhaut (Mukosa), der dem Kieferdamm (Alveolarfortsatz) fest (unverschieblich) aufliegt.

Gingivaextension Verfahren zur Neubildung von keratinisiertem (verhorntem) Zahnfleisch und Verhinderung von Schädigungen der Knochenhaut der Alveole nach Zahnfleischrückgang und künstlichem Zahnersatz.

Gingivarezession Entzündungsfreier Zahnfleischrückgang/Zahnfleischschwund.

Gingivitis Oberflächliche Entzündung des Zahnfleisches, die im chronischen Fall zu Parodontose führt.

Glasionomerzement (Wurzel-) Füllungs-/Unterfüllungsmaterialien

Guttapercha Produkt, das als thermoplastisches Abformmaterial oder provisorisches Verschlussmaterial verwendet wird.

Hartmetallfräser Rotierende Instrumente mit glättender Schneidwirkung und definierter Spannweite beim Abtrag zur Bearbeitung von Metall oder Kunststoff.



Indikation Grund zur Durchführung einer ärztlichen Maßnahme, nach Abschätzen von Nutzen/Risiken.

Infra unter

kariöse Läsionen Durch Karies entstandener Defekt.

Kavität Der zur Aufnahme einer Füllung präparierte Defekt nach Entfernen kariöser Zahnhartsubstanz.

Kavitätenboden Zur Pulpa hinggerichtete Grenzfläche einer okklusalen Kavität.

K-Feile Feilengrundtyp: Instrument zur Wurzelkanalaufbereitung mit spiralförmigen Schneiden (Anstiegswinkel von 45°) mit einer drehenden/schabenden Handhabung.

Kofferdam Spanngummi aus elastischem Plastik/Latex, der zur Abschirmung des behandelten Zahnes vom restlichen Mundraum oder vom Speichel dient. Verwendung insbesondere bei Wurzelkanalbehandlungen und beim Einsetzen von Füllungen.

Komposite Zahnfarbenes (i.d.R. lichthärtendes) Füllungsmaterial aus einer Kunststoffmatrix.

konisch kegelförmig

Konkrement Zahnstein. Dunkle, fest haftende verkalkte Ablagerung auf der Wurzeloberfläche, entstanden durch Mineralisation von Plaque.

Kontamination Verschmutzung/Verunreinigung durch Mikroorganismen oder chemische Stoffe.

koral Zur Zahnkrone hin gerichtet.

labial Die Lippe (Labium) betreffend, der Lippe zugewandt.

lateral seitlich

LeCron-Instrument Modellierinstrument mit geriffeltem Griff sowie einem lanzett- und einem löfelförmigen Arbeitsende.

mesial Der Mittellinie des Kiefers zugewandt.

Mesialbiss Fehlstellung des Kiefers, bei der der Oberkiefer hinter dem Unterkiefer liegt (Unterbiss).

mesiobukkal Zur Mittellinie (mesial) und wangenwärts (bukkal) gerichtet.

mesopalatinal Zur Mittellinie (mesial) und zum Gaumen hin (palatinal) orientiert.

Molaren Mahlzähne des menschlichen Ober- und Unterkiefers mit den größten Kauflächen.

Morphologie Lehre der Struktur/Form der Organismen. Grundlage der Systematik/Evolutionslehre.

Obliteration Hartsubstanzbildung mit Einengung des Pulpalumens infolge eines Traumas.

Okklusalfäche Kaufläche. Teil des Zahnes, der zur Zerkleinerung der Nahrung dient.

Okklusion Verschluss der normalen Schlussbissstellung der Zähne. Bezeichnet jeden Kontakt der Zähne des Ober-/Unterkiefers.

OPMI Operationsmikroskop

orthoradial senkrecht

palatinal Zum Gaumen hin liegend.

Parodontalsonde Graduiertes Instrument zur Messung der Sondierungstiefe/Taschentiefe.

Parodontitis Entzündliche Erkrankung der Zahnfleischtaschen.

Parodontose Degenerativer Prozess der Zahnbetterkrankung.

Perforation Durchlöcherung/Durchbohrung

Prämolaren Zähne zwischen Eckzahn und den Molaren (in der Zählung der 4. und 5. Zahn). Zweihöckerige Oberfläche mit i.d.R. ein bis zwei Wurzeln.

Professionelle Zahnreinigung Mechanische Entfernung bzw. Reinigung aller harten/weichen Beläge auf den Zähnen beim Zahnarzt.

Propädeutik Vorbildung/Einführung für eine Wissenschaft oder Studium.

Pulpa Weichgewebe im Inneren des Zahnes (Zahnmark), bestehend aus Bindegewebe, Blutgefäßen, Nerven und Lymphgefäßen.

Pulpakammerdach Zahnhartsubstanz zwischen Pulpa und Kavität.

Pulpakavum Pulpakammer. Der von der Kronenpulpa eingenommene Raum im Inneren des Zahnes.

Pulpitis Meist infektiöse Entzündung der Pulpa, verursacht durch mechanische, thermische und chemische Reizung oder Bakterien.

Ramifikation Verästelung des Wurzelkanals im Bereich der Wurzelspitze.



Remineralisation Erneute Einlagerung verlorengegangener/zerstörter Mineralien des Zahnschmelzes nach vorangegangener Demineralisierung.

Sekundärkaries Erneute Kariesbildung am Rand von Füllungen/Kronen durch zu breite Randspalten oder mangelnde Mundhygiene.

Spreader Spreizer. Instrument für die laterale Verdichtung von Guttaperchastiften im Wurzelkanal.

Stepp-back-Technik Methode zur konischen Wurzelkanalaufbereitung.

Stiftaufbau Wiederherstellung eines Zahnes durch Verankerung der Füllungen mittels eines Stiftes im Wurzelkanal.

sub unterhalb

super über

Supra oberhalb

taktil den Tastsinn betreffend

Trepanation Anbohrung eines nervtoten Zahnes und koronale Eröffnung des Pulpakavums des Zahnes mit dem Ziel der Druckentlastung des betroffenen Zahnes und der Zugänglichmachung des Wurzelkanals.

Verblockung Die starre Verbindung von Zähnen. Primäre V. durch verbundene Kronen, Inlays oder Schienen. Sekundäre V. durch Geschiebe oder Teleskope.

Vitalitätsprüfung Feststellen der Vitalität des Zahnmarks mithilfe von Kälte oder elektrischen Reizen zur Feststellung, ob ein Zahn lebt oder nicht.

Wurzelkanalbehandlung Füllung/Aufbereitung des Wurzelkanals zur Versorgung eines Zahnes, dessen Pulpa irreversibel geschädigt ist.

Wurzelspitzenresektion Operativer Eingriff an der Wurzelspitze. Möglich nach einer endodontischen Behandlung.

Xerostomie Trockenheit der Mundschleimhaut durch verminderte Speichelproduktion.

Xylitol Verwendung als nichtgärbares Kohlenhydrat (Zuckeraustauschstoff) mit kariostatischer und antikariogener Substanz.

Zahnbelag Auflagerung (Plaque) an den Zahnoberflächen.

Zahnhals Bereich der Zahnschmelzgrenze zum Zahnzement,

der im gesunden Gebiss von Zahnfleisch bedeckt ist.

Zahnhartsubstanz Oberbegriff für Zahnschmelz, Dentin (Zahnbein) und Wurzelzement.

Zahnimplantat In den Kieferknochen eingesetztes künstliches Material, das für die Fixierung des Zahnersatzes die Funktion der Zahnwurzel übernimmt.

Zahnkaries Erkrankung des Dentins/Zahnschmelzes durch den Einfluss von Säuren oder mangelnde Mundhygiene.

Zahnkrone Bezeichnung für den oberen Teil des Zahnes außerhalb des Zahnfleisches sowie den hergestellten Zahnersatz.

Zahnschmelzhypoplasie Defekte am Zahnschmelz, wie verminderter Zahnschmelz, weißliche Flecken oder Rillen.

Zahnstein Feste Auflagerung auf dem Zahn, entstanden durch Einlagerung von Mineralien aus dem Speichel und Plaque.

zervikal Im Bereich des Zahnhalses gelegen. Betrifft auch den angrenzenden Schmelz und Wurzelzement.

zirkumferent drumherum